

Südwest Presse: Montag, 19.11.2018

Autor: Udo Eberl

Einer rast über die Tasten

Das zweite Solo-Album des schwedischen Wahl-Hamburgers trägt den Titel „Distance“. Sein Konzert in Langenau lebte aber nicht nur von seinen pianistischen Wohltaten im Balladen-Format und dramatisch aufbrausenden Jazz-Wallungen, auch mit seiner höchst sympathischen Nahbarkeit und seinen Geschichten konnte er die 140 Zuhörer im Kulturbahnhof gewinnen.

Mit seinem international höchst erfolgreichen Tingvall Trio hatte der Tastenmann, der in zwei Jahrzehnten im Jazz Echos sammeln konnte und nebenbei auch Tatort-Soundtracks oder die Musik für Songs von Udo Lindenberg schrieb, bereits in Langenau Zeichen gesetzt. Nun konnte er diese als Solist noch mit kräftigen Farben unterstreichen

Einmal mehr spielte im „KuBa-Wohnzimmer“ auch der Fazioli-Flügel eine tragende Rolle. Tingvall entschloss sich bereits beim Einspielen, das Programm umzustellen. Den Ablaufzettel zerknüllt in Händen, reagierte er freudig auf die besonderen Qualitäten des Instruments. Die Langenauer und etliche Weitgereiste erlebten hier also einen sehr besonderen Abend.

Die Kontraste konnten kaum größer sein. Mit „The Hunt“, von Tingvall als metaphorisches Ereignis angelegt, raste er wuchtig über die Tasten, auch in weiteren Stücken des Albums „Distance“ griff ein Gemisch aus sattem Jazz und Blues, selbst karibisches Flair und Ragtime-Bruchstücke wurden im aufgeheizten Raum serviert.

An diesem Abend noch wirkmächtiger: bewährte und ganz neue, teils erstmals live gespielte Flügel-Poesie. Kleine Jazz-Träumereien mit klassischen Bodenstoffen, harmonisch aufgeblühte Augen-zu-Stücke mit leichtem Popschimmer und nordische Melancholie mit Folklore-Zusätzen. Großartige Vorboten des Albums, das im Frühjahr nächsten Jahres veröffentlicht werden soll. Auch eine hängende Taste wurde locker umspielt. Und wann gibt's schon eine Premiere in der Zugabe? In diesem Rahmen war alles möglich.